

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 16. Jänner 1970, 8.30 Uhr:

Nach Erlöschen des Föhns hat eine Störung mit Winden aus Nordwest in ganz Tirol in Höhenlagen über rund 1000 m bis 15 cm Neuschnee gebracht. Laut Wetterwarte wird der Niederschlag heute langsam nachlassen.

Die geringe Neuschneesicht wird nur vereinzelt in kleinen Lawinen abgleiten, sodaß auch für die Straßen der hochgelegenen Seitentäler praktisch keine Gefahr besteht.

Die Windeinwirkung war bei diesem Neuschneefall nur mäßig, jedoch ist bei Schitouren in kammnahen Hangbereichen zu beachten, daß die alten Schneebretter unter der Neuschneesicht weiterhin gefährlich bleiben.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes
vom Freitag, den 16. Jänner 1960, 7.45 Uhr:

Nach Erlöschen des Föhns hat eine Störung mit Winden aus Nordwest in ganz Tirol in Höhenlagen über rund 1000 m ~~200~~ bis 15 cm Neuschnee gebracht. Laut Wetterwarte wird der Niederschlag heute langsam nachlassen.

Die geringe Neuschneesicht wird nur vereinzelt in kleinen Lawinen abgleiten, sodaß auch für die Straßen der hochgelegenen Seitentäler praktisch keine Gefahr besteht.

Die Windeinwirkung war bei diesem Neuschneefall nur mäßig, jedoch ist bei Schitouren in kammnahen Hangbereichen zu beachten, daß die alten Schneebretter unter der Neuschneesicht weiterhin gefährlich bleiben.

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Anhaltender Südwind hat in den letzten Tagen milde Temperaturen und in Osttirol und Kärnten in mittleren und hohen Lagen auch bis 25 cm Schnee gebracht. Mit Nordwest-Wind bringt heute Freitag eine Störung auch nördlich des Alpenhauptkammes über 1000 m Höhe gebietsweise bis 30 cm Neuschnee. Die zum Teil durchfeuchtete Altschneedecke und der geringe Neuschnee lassen nur einzelne kleine Lawinenabgänge erwarten, die auch die hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen nicht wesentlich gefährden. Bei Schitouren ist zu beachten, daß unter der zum Teil windverfrachteten Neuschneesicht auch ältere Schneebretter ihre Gefährlichkeit behalten haben. Besonders in kammnahen nordwest- bis ostseitigen Hängen bleibt erhöhte Vorsicht geboten.

Kärnten

Die milden Temperaturen seit Beginn dieser Woche haben der Schneedecke in den tiefen Lagen stark zugesetzt. Hier hat sich die verbliebene Schneedecke stark gesetzt, sodaß vorerst kaum mit dem Abgang von Lawinen zu rechnen ist. Auch in den mittleren Höhenlagen bis etwa 1900 m hatten die milden Temperaturen eine Setzung und damit auch eine bessere Bindung der Schneedecke mit sich gebracht. Damit ist auch hier die Lawinengefahr zurückgegangen. In den höheren Bereichen oberhalb etwa 1900 m, wo die Wärmewirkung kaum auf die Schneedecke einwirken konnte, muß dagegen nach wie vor mit älteren, labil gebliebenen Schneebrettern gerechnet werden. Dazu kommt, daß hier der während dieser Woche gefallene Neuschnee (10 bis 25 cm) örtlich durch den Wind verfrachtet wurde, wobei stellenweise neue Schneebretter entstanden sind.

Salzburg

Oberhalb der Waldgrenze ist im Steilgelände weiterhin eine örtliche Schneebrettgefahr zu beachten. Durch die einsetzenden Schneefälle nimmt die Gefahr für den Abgang kleiner Lockerschneelawinen etwas zu, eine wesentliche Gefährdung der Straßen ist aber nicht gegeben.

Vorarlberg

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag fielen in Vorarlberg bei Temperaturen knapp unter Null Grad 10 bis 30 cm Neuschnee. Unterhalb 700 m regnete es.

Damit können an steilen Graghängen in allen Expositionen und Höhenlagen kleine Naßschneerutsche abgleiten. Im übrigen besteht keine nennenswerte Gefahr.